

**Staatlich anerkannte Beratungsstelle
für Schwangerschaftsfragen**

im Gesundheitsamt Garmisch-Partenkirchen

**„Liebe, Sex und
1000 Fragen“**

**KONZEPT ZUR SEXUALPÄDAGOGIK
FÜR DIE 7. BIS 9. JAHRGANGSTUFEN**

aller Schulen des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

GRUNDGEDANKEN

Sexualität ist ein existentielles Grundbedürfnis eines jeden Menschen von der Geburt bis ins hohe Alter. Sie umfasst emotionale, psychosoziale sowie biologische Dimensionen und unterliegt entwicklungsbedingten Veränderungen. Wie Sexualität vom Einzelnen gelebt und erlebt wird, macht einen zentralen Bestandteil der Identität und Persönlichkeitsentwicklung eines Individuums aus. Sexualität wird in einem breiten Spektrum zwischen positiven und negativen Aspekten gestaltet, das von Zärtlichkeit und Geborgenheit über Lustempfinden und Befriedigung bis hin zu Gewaltanwendung und Machtausübung reichen kann.

Die unterstützende Begleitung und die Kompetenzförderung bei der Entwicklung von Einstellungen und Verhaltensweisen in der Sexualität ist neben der Vermittlung von Informationen über biologische Fakten und Verhütungsmittel/-methoden Auftrag der Staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen. Der Thematisierung der Lebensbereiche Sexualität, Partnerschaft, Schwangerschaft und Familiengründung kommt dabei besondere Bedeutung zu. Dabei bewegt sich die Sexualpädagogik im Spannungsfeld unterschiedlicher individueller und gesellschaftlicher Normen und Wertevorstellungen.

Die Fachkräfte der Staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen bieten auf Grundlage des gesetzlichen Arbeitsauftrages Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten im Bereich der Sexualaufklärung und Sexualpädagogik an den Schulen des Landkreises Garmisch-Partenkirchen an.

Im Sinne der Gesundheitsförderung hat die sexualpädagogische Präventionsarbeit zum Ziel, Kommunikationsfähigkeit zu den genannten Themenbereichen zu entwickeln und über Normen und Werte zu reflektieren. Sie soll Achtung für das bestehende und das ungeborene Leben vermitteln. Sie soll dazu befähigen, eine positive sexuelle Identität zu entwickeln und Sexualität sowohl selbstbestimmt und verantwortlich als auch lustvoll zu leben. Als kontinuierlicher, langfristiger Prozess muss Prävention frühzeitig beginnen. Sie muss als wiederkehrendes begleitendes Element angelegt sein und die Vermittlung von Lebenskompetenzen beinhalten, um dauerhaft wirksam sein zu können.

INHALT

	Seite
1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN	4
2. PÄDAGOGISCHER AUFTRAG	4-5
3. ZIELGRUPPE	5
4. ZIELE UND INHALTE	5-7
5. ARBEITSFORMEN UND METHODIK	8
6. ARBEITSMATERIALIEN UND KOSTEN	8-9
7. VORBEREITUNG - PLANUNG - DURCHFÜHRUNG	9-12
8. KONTAKTAUFNAHME	12
FORMULAR „LEHRERGESPRÄCH“	Anhang 1
CHECKLISTE FÜR LEHRKRÄFTE	Anhang 2
ELTERNBRIEF	Anhang 3
MATERIALLISTE	Anhang 4
„SCHÜLERFRAGEBOGEN“	Anhang 5
„RÜCKMELDUNGSBOGEN“	Anhang 6

1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Das Angebot sexualpädagogischer Veranstaltungen basiert auf verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, die in ausführlicher Form dem Bayerischen Rahmenkonzept zur Sexualpädagogik „Sexualpädagogik in Bayern mit PEP“¹ entnommen werden können.

Das **Schwangerschaftskonfliktgesetz** (SchKG) fordert Aufklärung und Beratung in Fragen der Sexualität, der Verhütung, der Familienplanung und in allen eine Schwangerschaft berührenden Fragen. Ausführlicher beschreibt das **Bayerische Schwangerenberatungsgesetz** (BaySchwBerG) die Umsetzung der präventiven und bewusstseinsbildenden Maßnahmen. Es verlangt von den Beratungsstellen altersgerechte, geschlechtsspezifische und zielgruppenorientierte Angebote zu den Themenbereichen Partnerschaft, Sexualität, Familienplanung, Empfängnis und Schwangerschaft sowie Schutzwürdigkeit des geborenen und ungeborenen Lebens und Entwicklung des ungeborenen Kindes.

Das **Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz** (GDVG) stellt die Gesundheitsförderung und Prävention sowie die gesundheitliche Aufklärung und Beratung in den Mittelpunkt des sexualpädagogischen Auftrages. Schwerpunkt ist die Aufklärung und Beratung über Gesundheitserhaltung und Krankheitsverhütung im Zusammenhang mit sexuell übertragbaren Krankheiten.

Die **Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen** und die **Richtlinie für die AIDS-Prävention an den bayerischen Schulen** fordern die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen.

Dies bildet die Basis für die sexualpädagogischen Angebote der Beratungsstelle als **Ergänzung** zur schulischen Sexual- und Familienerziehung.

2. PÄDAGOGISCHER AUFTRAG

„Sexualpädagogische Arbeit richtet sich an alle Altersgruppen, schwerpunktmäßig an Jugendliche, da die Phase der Pubertät gekennzeichnet ist durch Veränderungen nicht nur körperlicher, sondern auch sozialer und emotionaler Art mit möglichen Folgen von Verunsicherung und Komplikationen bis hin zu Störungen.

Das Institut für Sexualpädagogik (isp) Dortmund beschreibt als Merkmal einer einfühlsamen sexualpädagogischen Begleitung die Balance von offenem Gespräch und Respekt vor persönlicher Intimität sowie von aktiven pädagogischen Angeboten und Vermeidung bevormundender Einmischung.

Der pädagogische Auftrag von Sexualpädagogik bejaht sexuelle Bedürfnisse, respektiert individuelle Schamgrenzen, thematisiert den Eigen- und Fremdschutz und orientiert sich an Zielen wie Verantwortung, Partnerschaft, Toleranz und Solidarität.

Sexualpädagogik kann die widersprüchlichen Interessen, Bedürfnisse und Werte (eigene, die des Partners oder der Partnerin sowie die soziokulturellen Normen), die

¹ http://www.schwanger-in-bayern.de/fileadmin/content/sexpaed/rahmenkonzept_20080219.pdf vm 09.07.2008

in der Sexualität aufeinander treffen, nicht glätten. Sie leistet jedoch einen wichtigen Beitrag, den selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Umgang und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten von Sexualität zu fördern.

Die Bereitschaft sich offener mit Sexualität auseinander zu setzen, ist gestiegen, gleichzeitig bleiben Ängste, Unsicherheiten und Vorbehalte gegenüber Ausdrucksformen von Sexualität bestehen. Daraus ergibt sich (..) die Notwendigkeit einer kontinuierlichen, Genderaspekte berücksichtigenden sexualpädagogischen Arbeit in allen relevanten Lebensbereichen.

Da die Auseinandersetzung mit sexuellen Thematiken ein Leben lang erforderlich ist, kann die sexualpädagogische Arbeit auch als Prozess der sexuellen Bildung bezeichnet werden.“²

3. ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe dieses Konzeptes sind Schülerinnen und Schüler der siebten, achten und neunten Jahrgangsstufen, die sich bereits Wissen über die körperlichen, seelischen und sozialen Veränderungen in der Pubertät angeeignet haben.

Ihnen sollten die biologischen Grundlagen zu den weiblichen und männlichen Geschlechtsorganen, zum weiblichen Zyklus sowie zur Entstehung menschlichen Lebens bekannt sein. HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten sollten bereits im Ansatz thematisiert worden sein.

4. ZIELE UND INHALTE

Die Ziele von Sexualpädagogik basieren auf den Prinzipien der Gesundheitsförderung, die die Stärkung der eigenen Kompetenzen betonen. Sexualpädagogische Maßnahmen sollen daher die Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der zuständigen Lehrkraft zu einem selbstbestimmten, eigen- und partnerverantwortlichen sowie gesundheitsgerechten Umgang mit Sexualität, Partnerschaft und Verhütung befähigen.

Die sexualpädagogischen Angebote verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Diesem liegt die Vorstellung zugrunde, dass Sexualität die verschiedenen Sinnaspekte - Fruchtbarkeit, Identität, Beziehung sowie Lust und Sinnlichkeit - umfasst.

Die einzelnen Ziele der sexualpädagogischen Angebote erstrecken sich über die Bereiche Information und Wissensvermittlung, Bildung der Persönlichkeit, Motivation sowie Förderung der Kompetenzen zur individuellen Lebensgestaltung:

Information und Wissensvermittlung über

- körperliche und seelische Vorgänge im Zusammenhang mit Sexualität unter Beachtung geschlechtsspezifischer Aspekte
- unterschiedliche sexuelle Lebensstile/-entwürfe und individuelle Sexualentwicklung

² http://www.schwanger-in-bayern.de/fileadmin/content/sexpaed/rahmenkonzept_20080219.pdf vom 09.07.2008

- Identitätsfindung, Geschlechterrollen, Partnersuche und Partnerschaft
- gesundheitlich positive Auswirkungen und Ausgestaltung erfüllter Sexualität
- die Entstehung menschlichen Lebens, Befruchtung, Schwangerschaft, vorgeburtliches Leben und Geburt
- Verhütungsmittel und -methoden sowie deren sachgerechte Anwendung
- sexuell übertragbare Krankheiten, Risiken sowie deren Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten
- Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten bei gewollter/ungewollter Schwangerschaft sowie Schwangerschaftsabbruch
- Fachbegriffe zur Sexualität, z.B. Geschlechtsverkehr, Selbstbefriedigung, Orgasmus, etc.
- Schwangerschaftsberatung und HIV-/AIDS-Beratung im Gesundheitsamt

Bildung der Persönlichkeit durch

- Aufzeigen der verschiedenen Geschlechterrollen von Frauen und Männern
- Verdeutlichen verschiedener persönlicher Einstellungs- und Verhaltensmuster, gesellschaftlicher Normen und Werte sowie kultureller Besonderheiten
- Auseinandersetzung mit individuellen, ethnischen, religiösen, kulturellen und sozialen Unterschieden
- Hinterfragen von Normen und Werten und die individuelle Definition eigener Normen und Werte durch Veränderung ihrer Bewertung
- Hinführung zu einem positiven Bild von der eigenen Sexualität
- Achtung vor dem ungeborenen Leben und Rücksichtnahme auf die werdende Mutter

Motivation zur

- Nutzung von Schutz-/Verhütungsmöglichkeiten vor ungewollter Zeugung bzw. Schwangerschaft und vor sexuell übertragbaren Krankheiten,
Schwerpunkt Kondomanwendung
- Wahrnehmung der Verhütungsverantwortung durch beide Partner
- persönlichen Geburten- und Familienplanung
- Gestaltung von Sexualität, Beziehung und Partnerschaft
- Akzeptanz und Toleranz unterschiedlicher Lebensstile / Lebensentwürfe
- Inanspruchnahme von Beratung und Unterstützung, insbesondere im Konfliktfall

Förderung der Kompetenzen zur individuellen Lebensgestaltung durch

- Arbeiten in der Gruppe, um gemeinsam miteinander Inhalte zu erarbeiten
- „Miteinander reden“ zur Förderung von Kommunikation und Interaktion sowie zur Entwicklung sprachlicher Kompetenzen, um sexualitätsbezogene Themen, Gefühle und Bedürfnisse verbalisieren zu können
- Reflexion von „Miteinander gehen“, d.h. Beziehung eingehen, gestalten, beenden

KONZEPT ZUR SEXUALPÄDAGOGIK FÜR DIE 7. BIS 9. JAHRGANGSSTUFEN

- Heranführen der Jugendlichen an einen selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit der eigenen Sexualität
- Entwicklung von Kommunikations- und Handlungsfähigkeiten in den Bereichen Partnerschaft, Familienplanung/Kinderwunsch, Sexualität, Gestaltung von Nähe und Zärtlichkeit, Verhütung ungewollter Schwangerschaften und Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten
- Ermutigung zur Konflikt- und Handlungsfähigkeit als Grundlage für
 - die Prävention sexueller Ausbeutung/Gewalt
 - die Auseinandersetzung mit möglichen Folgen sexueller Interaktionen
- Ermutigung zur Konflikt- und Handlungsfähigkeit in der Auseinandersetzung mit dem institutionellen und dem sozialen Umfeld
- Auseinandersetzung mit der Mutter-/Vaterrolle durch Thematisierung positiver und negativer Aspekte des Eltern-Seins als Hilfe zur Erarbeitung eines eigenen Standpunktes
- Auseinandersetzung mit Schwangerschaftsabbruch und Hilfen zur Ich-Stärkung bei der Verarbeitung und Auseinandersetzung im Konfliktfall
- Entwicklung von aktivem Hilfesuchverhalten zur Inanspruchnahme von Beratung, Hilfe und Unterstützung, insbesondere bei ungewollter Schwangerschaft

Konkrete Inhalte in den 7. bis 9. Jahrgangsstufen

Folgende Inhalte sind obligatorisch:

- Verhütungsmittel/-methoden, Schwerpunkt Pille und Kondom
- Üben der Kondomanwendung

Den Fragen der Schülerinnen und Schüler während der Veranstaltung wird hinreichend Raum gegeben, da sie an den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen anknüpfen. Die Dauer der Beantwortung bestimmt, wie ausführlich eines der im Folgenden aufgelisteten und durch Auswertung der „Schülerfragebögen“ (s. Anhang 5) herauskristallisierten Themen besprochen werden kann:

- Die erste Liebe
- Das erste Mal
- Pornografie
- Typisch Mann - Typisch Frau und Ich? (Rollenverhalten)
- Familienplanung & Schwangerschaft
- Frau liebt Frau - Mann liebt Mann (Homosexualität)
- HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten
- Was geht vor in meinem Körper? (Körperabläufe/ Anatomie)
- Sexy und sicher chatten - geht das? (Safer Sexting)

Bei den Jugendlichen soll das Interesse geweckt werden, Verantwortung für die eigene Sexualität zu übernehmen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Motivation zu partnerschaftlichem Verhalten.

5. ARBEITSFORMEN UND METHODIK

„Unter dem Begriff Methodik sind planmäßige und zielgerichtete Denk- und Handlungsschritte zu verstehen. Die in der Sexualpädagogik angewandten Techniken entstammen u.a. der Gruppenpädagogik (z.B. Kleingruppenarbeit) und der Kommunikations- und Systemtheorie (z.B. Interaktionsübungen). Als Informationsvermittler innerhalb der Methoden dienen technische Medien (Video, DVD, etc.), Handlungsmedien (Sprache, Rollenspiel etc.), Materialmedien (Papier, Stifte, etc.) und als personales Medium die Person der Sexualpädagogin mit ihren Ausdrucks- und Beziehungsfähigkeiten und ihrem Wissen.“³

Die Vielfalt und die Komplexität der sexualpädagogischen Inhalte erfordert eine gezielte Auswahl aus einem umfangreichen Methodenrepertoire. Sowohl Thematik als auch Alter und Geschlecht fließen in die Überlegungen zur Auswahl der Methoden ein. Zentrales Anliegen der sexualpädagogischen Angebote ist die personal-kommunikative Arbeitsform. Sie fördert die Wahrnehmungs-, Kommunikations-, Konflikt- und Handlungsfähigkeit am ehesten und wird damit der Forderung nach der Stärkung individueller Kompetenzen gerecht.

Methodenrepertoire:

- Motivationsübungen
- themenorientierte Arbeit im Plenum / Stuhlkreis und in der Kleingruppe
- themenorientierte Einzelarbeit und Partnerübungen
- Arbeitsblätter
- Diskussion
- Frage-Antwort-Spiele
- Assoziationsübungen / Arbeit mit Bildkartei
- Reflexion und Auswertung
- Einsatz von technischen Medien

Die durch die Auswertung der Schülerfragebögen und das Vorgespräch mit der Lehrkraft herauskristallisierten Themenwünsche bestimmen die Auswahl der Methoden für die sexualpädagogische Veranstaltung.

6. ARBEITSMATERIALIEN UND KOSTEN

Die sexualpädagogischen Angebote sind grundsätzlich **kostenfrei**. Arbeitsmaterialien, Kopien, Stifte, Übungskondome etc. werden ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Klassen werden zeitweise in eine Mädchen- und eine Jungengruppe aufgeteilt. Dazu benötigen wir 2 Räume.

Um den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, im Anschluss an die sexualpädagogische Veranstaltung weitere Informationen einzuholen und Wissen zu vertiefen, soll ihnen geeignetes Informationsmaterial u.a. in Form von Broschüren zur Verfügung gestellt werden. Die **Broschüren werden von der Lehrkraft**

³ http://www.schwanger-in-bayern.de/fileadmin/content/sexpaed/rahmenkonzept_20080219.pdf vom 09.07.2008

beschafft und stehen am Tag der sexualpädagogischen Veranstaltung zur Ausgabe bereit. Dazu erhält die zuständige Lehrkraft Auskunft über die Beschaffungsquellen. Anhang 4 „Materialliste“ beinhaltet eine Zusammenstellung relevanter Materialien und kann als Faxvorlage genutzt werden.

7. VORBEREITUNG - PLANUNG - DURCHFÜHRUNG

7.1 *Hinweis auf sexualpädagogische Angebote der Beratungsstelle*

Die Schulleitungen und FuS-Beauftragten des Landkreises werden zu Beginn eines Schuljahres angeschrieben mit dem Hinweis, die entsprechenden Lehrkräfte auf das sexualpädagogische Angebot der Beratungsstelle aufmerksam zu machen.

Interessierte Lehrkräfte klären mit ihrer Klasse den Bedarf und den Wunsch ab, ob eine sexualpädagogische Veranstaltung über **4 Schulstunden (3. bis 6. Schulstunde)** eine wichtige Ergänzung zum themenbezogenen Unterricht darstellen kann.

7.2 *Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung*

Die zuständige Lehrkraft kann telefonisch, per E-Mail oder persönlich Kontakt zur Beratungsstelle aufnehmen. Ein Termin für das **telefonische Vorgespräch** wird vereinbart.

7.3 *Vorgespräch mit der zuständigen Lehrkraft*

Das Vorgespräch mit der zuständigen Lehrkraft dient der Abstimmung des sexualpädagogischen Angebotes auf die Situation in der Klasse. Es findet **spätestens 4 Wochen vor dem Termin** zur Durchführung der sexualpädagogischen Veranstaltung statt, um der Lehrkraft und der Sexualpädagogin ausreichend Zeit zu geben, die Veranstaltung vorzubereiten.

Inhalte des Vorgesprächs sind:

- Abklärung der Erwartungen der Lehrkraft sowie der Schülerinnen und Schüler,
- Klärung, welche Kenntnisse oder Unklarheiten herrschen und Absprache über die Schwerpunkte,
- Informationen über die Beschaffenheit der Klassenstruktur,
- Ausgabe dieses Konzeptes inklusive einer Kopiervorlage des „Schülerfragebogens“ (s. Anhang 5) mit der Bitte um Verteilung desselben an die Schülerinnen und Schüler und **Rücksendung** an die Beratungsstelle **bis 2 Wochen vor dem vereinbarten Termin**. Den SchülerInnen soll dabei genügend Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens gegeben werden!,
- Ausgabe einer Kopiervorlage eines **Elternbriefes** (s. Anhang 3), der zur Information der Eltern verwendet werden kann (eine Zusendung per Email ist möglich)
- Mitteilung über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler,
- Absprache über die zeitweise Trennung der Klasse in gleichgeschlechtliche Gruppen,

- Vereinbarung eines Termins und Festlegung der Dauer der sexualpädagogischen Veranstaltung,
- Bitte um Bestellung der Broschüren in der notwendigen Anzahl (s. Anhang 4 „Materialliste“),
- Absprache über Auswahl und Einsatz von Arbeitsmaterialien (Beamer und Laptop bzw. TV und DVD-Player werden immer benötigt!)
- Abfrage ob an der Lehrerschulung „Materialien SPV“ teilgenommen bzw. Information durch FuS-Beauftragten, welcher an der Lehrerschulung teilgenommen hat (Haupt-/Mittelschulen) erhalten.

Die Ergebnisse werden im Formular „Lehrergespräch“ (s. Anhang 1) festgehalten.

Raum, Zeit und Ruhe spielen für die sexualpädagogische Arbeit eine wichtige Rolle. Sehr günstig gestaltet sich die Arbeit **außerhalb des eigenen Klassenzimmers**, zum Beispiel in einem ruhigen Tagungs- oder Besprechungsraum. Das andere Setting ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern sich zu entspannen und auf die sexualpädagogischen Themen einzulassen. Die Klasse wird zeitweise in 2 geschlechtshomogene Gruppen aufgeteilt. Dafür werden **2 Räume** benötigt.

7.4 Durchführung der sexualpädagogischen Veranstaltung

Die Veranstaltung beginnt zur **3. Schulstunde** und endet nach der **6. Schulstunde**. Die Veranstaltung wird von zwei Sozialpädagoginnen durchgeführt, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, in gleichgeschlechtlichen Gruppen ihre Anliegen zu besprechen.

Damit eine vertrauliche Atmosphäre entsteht, in der sich die Schülerinnen und Schüler für die Thematik öffnen können, wird die **Veranstaltung teilweise / bei bestimmten Themen ohne Lehrkraft** durchgeführt. Vorab Abklärung mit „FuS-Beauftragten“.

Bitte seien Sie oder eine von Ihnen bestimmte Person für die Zeit der Veranstaltung für Notfälle abrufbereit!

7.4.1 Begrüßungsrunde

Zu Beginn der sexualpädagogischen Veranstaltung steht die Begrüßung der Schülerinnen und Schüler durch die Sexualpädagoginnen. Diese stellen sich selbst mit Namen und Funktion sowie die Beratungsstelle und deren Aufgaben vor. Es wird ein Überblick über den Verlauf der Veranstaltung gegeben. Anschließend folgt das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler.

7.4.2 Thematische Einheiten

In diesem Teil der sexualpädagogischen Veranstaltung sollen mit den Schülerinnen und Schülern die Themen bearbeitet werden, die sich aus der Auswertung der Schülerfragebögen und dem Vorgespräch mit der Lehrkraft ergeben haben.

7.4.3 Einheit zu Verhütungsmitteln und -methoden

In dieser Einheit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit die verschiedenen Verhütungsmittel kennen zu lernen sowie ihr Wissen zu diesen darzustellen und zu vertiefen. Entsprechende Ergänzungen und Hinweise erfolgen

im Plenum durch die Sexualpädagoginnen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Pille/ Pille danach und das Kondom sowie dessen Handhabung.

7.4.4 Fragestunde

Diese Einheit ist der Beantwortung offengebliebener Fragen der Schülerfragebögen und der sich während der Veranstaltung ergebenden Fragen vorbehalten.

7.4.5 Abschlussrunde

Am Ende der sexualpädagogischen Veranstaltung erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit auf einem Rückmeldungsbogen (s. Anhang 6) die Veranstaltung nach verschiedenen Gesichtspunkten zu bewerten und Gedanken/ Kritik zum Tag zu äußern. Der Rückmeldebogen dient der Reflexion und Auswertung der sexualpädagogischen Veranstaltung.

Zur weiteren, vertiefenden Beschäftigung mit den Themen der Veranstaltung werden den Jugendlichen die Broschüren und Materialien angeboten, die die zuständige Lehrkraft bestellt hat.

Einen positiven Schlusspunkt setzt die Verteilung von Give-aways.

7.5 **Nachgespräch mit der zuständigen Lehrkraft**

Direkt im Anschluss an die sexualpädagogische Veranstaltung oder zu einem Termin wenige Tage nach der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, dass die Lehrkraft und die Sexualpädagoginnen ein Nachgespräch führen. Inhalte können der Eindruck von der Gruppe, der Verlauf der Veranstaltung und Besonderheiten/ Auffälligkeiten sein.

8. KONTAKTAUFNAHME ...

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Gesundheitsamt Garmisch-Partenkirchen

Partnachstraße 26
82467 Garmisch-Partenkirchen

Andrea Stadler

BA-Sozialpädagogin (FH)

☎ 08821 / 751 – 509

📠 08821 / 751 – 8406

✉ andrea.stadler@LRA-GAP.de

Alexandra Bauer

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

☎ 08821 / 751 – 507

📠 08821 / 751 – 8406

✉ alexandra.bauer@LRA-GAP.de

LEHRERGESPRÄCH

Termin für sexualpädagogische Veranstaltung

Mo Di Mi Do Fr Sa So, _____

Klasse, Klassenlehrer

Schule, Telefonnummer, Anschrift

Unterrichts-/Pausenzeiten

Anzahl SchülerInnen - Jungen Mädchen

die Klasse

- Klassenstruktur, Besonderheiten in der Klasse, kulturelle Zusammensetzung
- Vorfälle zu sexueller Gewalt (Familie, Schule, Peergroup)
- Schwangerschaft (aktuell, ausgetragene, abgebrochene ...)

Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler

Biologie- o. Religionsunterricht

- weiblicher Zyklus, Schwangerschaft (Entstehen, Verlauf) und Geburt
- HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten

in dieser Klasse wurde bereits eine sexualpädagogische Veranstaltung durchgeführt

- Schuljahr, Themen, Erfahrungen

Erwartungen der SchülerInnen und der Lehrkraft

Sonstiges

- Trennung in eine Mädchengruppe und eine Jungengruppe
- Checkliste für Lehrkräfte ausgehändigt bekommen
- Bestellung der Materialien/ Broschüren rechtzeitig
- Wann letztes Mal SPV des GA in dieser Klasse gewesen: _____
- Rückgabetermin** Schülerfragebogen (2 Wochen vor Termin): _____
(Ausreichend Zeit zum Ausfüllen geben!)
- für die Veranstaltung stehen 2 Räume zur Verfügung
Raum _____ und Raum _____
- Teilnahme an der Lehrerschulung „Materialien SPV“ oder Information durch FuS-Beauftragte, welcher an der Lehrerschulung teilgenommen hat (Haupt-/Mittelschulen): _____
Ja: Nach Absprache keine Anwesenheit in der Klasse während der Veranstaltung
Nein: Anwesenheit (zu ausgesuchten Themen) während der Veranstaltung in der Klasse

zur Verfügung stehende Präsentations-/Arbeitsmaterialien

- TV
- DVD-Player
- Beamer
- Laptop/PC

CHECKLISTE FÜR LEHRKRÄFTE

Termin(e) der sexualpädagogischen Veranstaltung(en)

Klasse: _____ Mo Di Mi Do Fr den, _____

Klasse: _____ Mo Di Mi Do Fr den, _____

Klasse: _____ Mo Di Mi Do Fr den, _____

Klasse: _____ Mo Di Mi Do Fr den, _____

Termin für das telefonische Vorbereitungsgespräch

Mo Di Mi Do Fr den, _____

Vorbereitung

Was muss vor der sexualpädagogischen Veranstaltung abgeklärt bzw. vorbereitet werden:

- Broschüren in Schüleranzahl bestellen (Broschürenliste s. Anhang 4)
→ „sex`n`tipps - Geschlechter: Mädchen? Junge? Oder?“ & „sex`n`tipps – Wo die Liebe hinfällt“ in Schüleranzahl bestellen!
- Schülerfragebogen (s. Anhang 5 dieses Konzepts) ausgefüllt an die Schwangerenberatungsstelle im Gesundheitsamt Garmisch-Partenkirchen, Partnachstr. 26 zurücksenden → SchülerInnen genügend Zeit zum Ausfüllen geben!
(Bis spätestens 2 Wochen vor Veranstaltungstermin!)
- Für die Veranstaltung müssen 2 Räume in geeigneter Größe zur Verfügung stehen (möglichst nebeneinander oder nicht zu weit voneinander entfernt!)
Raum _____ und Raum _____
- Während der gesamten Veranstaltung steht ein Ansprechpartner zur Verfügung (Lehrkraft selbst oder eine Vertretung)
- Falls ein Video gezeigt wird, stehen die abgesprochenen Präsentations-/Arbeitsmaterialien stehen zur Verfügung
→ TV mit DVD-Player oder
→ Beamer mit Laptop/ PC
- Eltern rechtzeitig informieren (z.B. per Elternbrief - Vorlage s. Anhang 3 des Konzepts)



Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Gesundheitsamt

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im
Gesundheitsamt • Partnachstr. 26 • 82467 Garmisch-Partenkirchen

Sachbearbeitung: **Frau Bauer**
Telefon: **+49 8821 751-507**
Telefax: **+49 8821 751-8406**
E-Mail: **alexandra.bauer@lra-gap.de**
E-Mail: **schwanger-in-gap@lra-gap.de**
Gebäude/Zimmer: **009**
Partnachstr. 26
Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Unser Geschäftszeichen:

Datum: _____

Familien- und Sexualerziehung und HIV/AIDS-Prävention an den bayerischen Schulen

Sehr geehrte Eltern,

im Elternhaus werden die Weichen für die Zukunft der Kinder gestellt. Als Eltern stehen Sie vor der schwierigen Aufgabe, Ihren Sohn / Ihre Tochter zur verantwortlichen Partnerschaft zu erziehen und über Sexualität und Schwangerschaftsverhütung sowie AIDS aufzuklären. Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt Garmisch-Partenkirchen möchte Sie bei dieser Erziehungsaufgabe gerne unterstützen.

Wir bieten Information und Beratung in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen.

Im Rahmen der Familien- und Sexualerziehung besteht die Möglichkeit, dass die Klasse ____ an dem Projekttag „**Liebe, Sex und 1000 Fragen**“ teilnimmt. In fünf Unterrichtsstunden können die Jugendlichen in ungezwungener Gesprächsatmosphäre über oben genannte Themen sowie ihre Anliegen sprechen. Der Projekttag wird voraussichtlich am _____. stattfinden. Dabei können die Schülerinnen und Schüler den Projekttag zeitweise in geschlechtsgetrennten Gruppen wahrnehmen.

Der Projekttag findet im Einvernehmen mit der Schulleitung und den Lehrkräften statt. Angemessenes und ausgewogenes Informationsmaterial wird den Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Als Handreichung für Eltern hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die Broschüre „Über Sexualität reden... - Die Zeit der Pubertät“ mit Anregungen und Informationen herausgegeben.

Natürlich können in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nicht Welten bewegt werden. Es können jedoch Themenbereiche, mit denen sich Ihre Tochter / Ihr Sohn beschäftigt, besprochen, Denkanstöße gegeben und Handlungsalternativen aufgezeigt werden.

Sofern Sie an Zielen, Inhalten oder der Form der Durchführung interessiert sind bzw. Anregungen oder Empfehlungen eingebracht wissen wollen, stehen wir Ihnen gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Stadler
BASozialPÄD.(FH)

Alexandra Bauer
DPL.SozialPÄD.(FH)

MATERIALLISTE

Broschüren der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

für Schülerinnen und Schüler

Anzahl	Titel der Broschüre	Bestell-Nr.
zur Sexualaufklärung		
	Sex 'n' tipps - Jungenfragen *	13 066 001
	Sex 'n' tipps - Mädchenfragen *	13 066 002
	Sex 'n' tipps - Körper und Gesundheit *	13 066 003
	Sex 'n' tipps - Die erste Liebe	13 066 004
	Sex 'n' tipps - Beratung und Hilfe*	13 066 005
	Sex 'n' tipps - Was mir wichtig ist	13 066 006
	Sex 'n' tipps - Gemeinsam verhüten	13 066 007
	Sex 'n' tipps - Pille, Kondom und Co. - Was ihr wissen solltet	13 066 000
	Sex 'n' tipps - Hilfe bei Sex-Pannen	13 066 008
	Sex 'n' tipps - Meine Rechte	13 066 009
	Sex 'n' tipps - Das erste Mal	13 066 010
In Schüleranzahl bestellen!	Sex 'n' tipps - Wo die Liebe hinfällt	13 066 011
In Schüleranzahl bestellen!	Sex 'n' tipps - Geschlechter: Mädchen? Junge? Oder?	13 066 012
	Wie geht's - wie steht's	13 030 000
	Heterosexuell? Homosexuell?	13 080 000
zur Aufklärung über sexuell übertragbare Krankheiten & HIV/AIDS		
	HIV-Übertragung und AIDS-Gefahr	70 280 000
	Fotostory - Sex mit Kondom? Aber sicher!	70 330 000
	STI - Sexuell übertragbare Infektionen	70 380 000
	Chlamydien - Erkennen. Behandeln. Sich schützen.	70 381 000
	HPV - Feigwarzen	70 383 000
	Sicher sein - Kondome + Pannen	13 063 001
zur Prävention sexueller Gewalt		
	Trau Dich! - Du bist stark! Für Mädchen	16 100 206
	Trau Dich! - Du bist stark! Für Jungen	16 100 205

* wurde bereits in der 5. oder 6. Jahrgangsstufe angeboten

- Anhang 4 -

für Eltern

Anzahl	Titel der Broschüre	Bestell-Nr.
	Über Sexualität reden ... Die Zeit der Pubertät *	13 660 400
	Trau Dich! - Ein Ratgeber für Eltern	16 100 102

Die ausgewählten Broschüren der BZgA können Sie kostenlos und in der benötigten Menge schriftlich, per Fax, per E-Mail oder im Internet anfordern. Bei Bestellungen über das Internet erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit einem Link. Bitte klicken Sie diesen Link an. Damit wird der Versandevorgang bei der BZgA ausgelöst.

Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung
51101 Köln

Fax: 0221 / 8 99 22 57
E-Mail: order@bzga.de
Internet: www.bzga.de

Die BZgA benötigt ab dem Tag der Bestellung ca. 2 - 3 Wochen für die Zustellung.

Broschüren von Pro Familia e.V.

für Schülerinnen und Schüler

Anzahl	Titel der Broschüre	Bestell-Nr.
	Auf Nummer sicher mit der Pille danach - Informationen für Jugendliche	---
	Man(n) nehme ein Kondom, das passt - Informationen für Jugendliche	---
	Sex, Respekt, Lust und Liebe *	---
	Sexualität - Deine Rechte (in Deutsch, Dari, Arabisch)	---

Die ausgewählten Broschüren von Pro Familia e.V. können Sie gegen Erstattung der Versandkosten in Höhe von vorbehaltlich 5,90 € in der benötigten Menge schriftlich, telefonisch, per Fax, per E-Mail oder im Internet anfordern.

Pro Familia e.V.
Stresemannallee 3
60596 Frankfurt/Main

Tel.: 069 / 63 90 02
Fax: 069 / 63 98 52
E-Mail: info@profamilia.de
Internet: www.profamilia.de

Info-Flyer zur Thematik „Pornografie“

für Schülerinnen und Schüler

Anzahl	Titel der Broschüre	Bestell-Nr.
Max. 50 Stück	Voll Porno	---

Der ausgewählte Flyer kann bis zu 50 Stück kostenlos bestellt werden. Es fallen lediglich Versandkosten an. Gehen Sie hierfür auf die Internetseite www.klicksafe.de/bestellung/. Hier kann der Flyer auch kostenfrei als PDF heruntergeladen werden.

* wurde bereits in der 5. oder 6. Jahrgangsstufe angeboten

klicksafe
c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel: 0621/5202 271
Fax: 0621/5202 279
Internet: www.klicksafe.de

***Info-Flyer zur Thematik „Safer Sexting“
für Schülerinnen und Schüler***

Anzahl	Titel der Broschüre	Bestellort:
Max. 15 Stück	Zu nackt fürs Internet? – 10 Schritte für mehr Sicherheit im Umgang mit Fotos online	klicksafe
	Sexting – Informationen für Mädchen und Jungen	Petze-Institut

klicksafe
c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel: 0621/5202 271
Fax: 0621/5202 279
Internet: www.klicksafe.de/bestellung/
(Es fallen lediglich Versandkosten an! Der Flyer kann auch kostenfrei als PDF heruntergeladen werden.)

Petze-Institut für Gewaltprävention gGmbH Kiel
Dänische Str. 3-5
24103 Kiel
Tel: 0431/91185
Fax: 0431/92709
Internet: www.petze-shop.de
(Es fällt ein Unkostenbeitrag in Höhe von 1,-€ für 10 Flyer zzgl. Versandkosten an!
Der Flyer kann auch kostenfrei als PDF heruntergeladen werden.)

Die Auflistung ist aufgrund der Fülle an Informationsmaterialien und Broschüren unvollständig. Selbstverständlich können Sie gerne weiteres Informationsmaterial für Ihre Schülerinnen und Schüler bestellen.

* wurde bereits in der 5. oder 6. Jahrgangsstufe angeboten

- Anhang 4 -



Ich bin eine junge Frau
 ein junger Mann

Ich bin _____ Jahre alt

Hallo !

Wir werden deine Klasse in den nächsten Wochen zu zweit besuchen, um am Projekttag „**Liebe, Sex und 1000 Fragen**“ mit euch über Sexualität, Liebe, Partnerschaft usw. zu reden.

Deine Klasse wird für die Veranstaltung zeitweise in eine Jungen- und eine Mädchengruppe geteilt.

Wir möchten dich bitten, aus folgenden Themen **Einen(!) Bereich** auszusuchen. Entscheide, welches Thema dich am meisten interessiert und kreuze dieses an. Wir wählen das Thema aus, dass von allen in deiner Klasse **am häufigsten angekreuzt** wurde.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Die erste Liebe | <input type="checkbox"/> Familienplanung und Schwangerschaft |
| <input type="checkbox"/> Das erste Mal | <input type="checkbox"/> Sexuelle Vielfalt - und ich!? |
| <input type="checkbox"/> Alles Porno, oder was? | <input type="checkbox"/> HIV/Aids & sexuell übertragbare Krankheiten |
| <input type="checkbox"/> Typisch Frau - Typisch Mann | <input type="checkbox"/> Was geht vor in meinem Körper? - Zyklus, feuchte Träume & Co. |
| <input type="checkbox"/> Sexy und sicher chatten - geht das? | |

Wir werden auch über **Verhütungsmittel** sprechen und die **Kondomanwendung** üben!

Hier ist Platz für deine **Fragen**, die wir selbstverständlich **anonym** beantworten werden. Du kannst uns alles fragen, was mit Sexualität, Liebe, Partnerschaft etc. zu tun hat.

Gibt es etwas, dass du schon immer mal die Mädchen / die Jungs fragen wolltest? Falls ja, schreib bitte hier deine Fragen auf.

Falte deinen Zettel so, dass niemand ihn lesen kann und gib ihn deiner Lehrkraft!

Wir werden versuchen, den Vormittag so gut es geht, nach euren Wünschen zu gestalten und freuen uns schon heute auf die Zeit mit euch!

Bis dahin!

A. Stadler
Andrea Stadler

A. Bauer
Alexandra Bauer

RÜCKMELDUNG

Ich bin

eine junge Frau

ein junger Mann

___ Jahre alt

Wie beurteilst du den Projekttag?

Die Themen die besprochen wurden

Die Stimmung in der Gruppe während der Veranstaltung

Die Art und Weise, wie die Themen behandelt wurden

Die Trennung in eine Mädchen- und eine Jungengruppe

Das Eingehen auf Fragen und Wünsche aus der Gruppe

Wie haben dir die einzelnen Inhalte gefallen?

Begrüßung und Vorstellung

Fragestunde

Fragen an das andere Geschlecht

Wunschthema der SchülerInnen

Vorstellung der Verhütungsmittel

Kondomanwendung

Bitte kreuze zu jedem Punkt ein Gesicht an!

sehr gut gut geht so geht gar nicht



sehr gut gut geht so geht gar nicht



Wie beurteilst du die besprochenen Themen?

Besonders gut gefallen hat mir

Überhaupt nicht gefallen hat mir

Neu war für mich

Noch sagen möchte ich

Diese Themen wären mir noch wichtig

Bitte kreuze an, wie dir der Projekttag insgesamt gefallen hat!



Vielen Dank für Deine Mitarbeit!